

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Führer für Fremde durch Freiburg im Breisgau und seine Umgebung

Freiburg, [1844]

Thore, Straßen und öffentliche Plätze

[urn:nbn:de:bsz:31-334484](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334484)

Thore, Straßen und öffentliche Plätze.

Freiburg besitzt von seinen 10 Thoren älterer Zeit nur noch drei: das Schwabenthor, das Breisacherthor und das Predigerthor. Nur die beiden ersten sind von historischem Interesse und wohl sehenswerth. Das Schwabenthor, nach der über den Schwarzwald nach Schwaben führenden Strasse so genannt, hat auf der inneren Seite eine alte Malerei, die einen schwäbischen Landmann mit einem schwer beladenen Weinwagen darstellt, wie man sie im Herbst nicht selten zu diesem Thore hinausfahren sieht. Auf dem Schlussstein des Thorgewölbes gleich unter dem Freskogemälde ist eine kleine sitzende Figur in erhabener Arbeit ausgehauen, in der manche das Bild des alten Baumeisters sehen



Das Schwaben-Thor.



wollen. Einen herrlichen Genuss gewährt der Anblick durchs Thor über die nahen Gärten an den gegenüberliegenden Brunberg, dessen dunkle Waldung eine unvergleichliche Schattirung bildet. — Das St. Martinsthor am Ende der Kaiserstrasse nach Basel, trennt die Stadt von der Stephanienvorstadt; es ist dasselbe sehr alt und steht mit der ehemaligen Stadtmauer in Verbindung. Auf der nach der Stadt gekehrten Seite sieht man gleichfalls in Frescomalerei den heiligen Martin, wie er, auf dem Pferde sitzend, mit dem Schwerde seinen Mantel durchschneidet, um ihn mit dem vor ihm auf der Erde liegenden entblösten Bettler zu theilen. Unter dem Bilde befindet sich eine breite Steintafel mit einer Inschrift auf die Freiburgischen Freiwilligen, welche sich am 7. Juli 1796 bei Wagenstadt für Kaiser und Vaterland ausgezeichnet haben.

Gegen 30 grössere und kleinere Strassen und Gassen durchschneiden die Stadt. Durch die Kaiserstrasse wird dieselbe der Länge nach in südwestlicher Richtung in zwei ziemlich gleiche Hälften, in die Ober- und Unterstadt, getheilt. Die Jesuiten- und Salzgasse, nach der Kaiserstrasse die bedeutendsten, durchschneiden in ihrer

Fortsetzung die ganze Stadt von Osten nach Westen, während die Pfassengasse vom Schwabenthor her durch den oberen Theil der Stadt nach dem Karlsplatze führt. Sämmtliche Strassen und Gassen sind vom 20. März bis zum 20. Aug. durch fast 200 Laternen sehr zweckmässig beleuchtet.

Von öffentlichen Plätzen sind zu bemerken der Münsterplatz, vor alten Zeiten das Forum der Stadt, wo sich die Gemeinde bei politischen Verhandlungen versammelte, wie bei feierlichen Umzügen, Feindes- oder Feuersgefahr. Selbst der Friedhof zog sich in einem engen durch eine niedere Mauer von dem übrigen Platze getrennten Kreise um den Münster. Jetzt werden unsere Messen und Wochenmärkte daselbst abgehalten. Im Innern der Stadt sind ferner der Franziskaner-Platz vor der St. Martins-Pfarrkirche, der Theater-Platz, sodann Oberlinden und Unterlinden und ein geräumiger Platz zwischen der Schiff- und Gauchgasse und endlich der Viehmarkt von einiger Bedeutung; ausserhalb der Stadt aber verdienen der Karlsplatz und Alleegarten besonders genannt zu werden. Jener ein sehr ansehnliches Viereck, an den Seiten mit einer Reihe

breitlaubiger Kastanienbäume besetzt, liegt unmittelbar am Fusse des Schlossbergs, rings von Gärten und Reben umgeben. Von der Stadt aus bildet eine schöne Anlage schattiger Bäume und duftender Gesträuche gleichsam den Eingang zum Karlsplatz, der zu allen Tags- und Jahreszeiten zur Erholung im Freien dient. Der Allergarten beim Breisacher Thor gelegen, gewährt durch die zahlreichen Lindenbäume in heisser Jahreszeit einen angenehmen Spatziergang mit der herrlichsten Aussicht an den Kaiserstuhl.